

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 35. Neuenbürg, Mittwoch den 2. Mai 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärts bei ihren Postämtern. - Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Militärpflichtigen von der Altersklasse 1860

Daniel Jäck von Conweiler,
Jakob Voit von Calmbach,
Carl Fr. Pauser von Neuenbürg,
Johann Gottfried Müller von Rothensol,
Matthäus Ganzhorn von Engelsbrand,
welche bei der Musterung nicht erschienen und mit ihren Nosnummern ins Contingent gefallen sind, werden als widerspenstig hiedurch mit Steckbrief verfolgt.

Am 28. April 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Christian Caspar Blach, Sailer von Neuenbürg will mit seiner volljährigen Tochter Marie und 3 minderjährigen Kindern nach Amerika auswandern, vermag aber keinen Bürgen zu stellen. Etwaige Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen
30 Tagen

beim Gemeinderath in Neuenbürg geltend zu machen, indem nach Ablauf dieses Termins der Auswanderung Statt gegeben wird, wenn keine Ansprüche angemeldet werden.

Am 28. April 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Liebenzell.

Samstag den 5. Mai werden im Staatswald Borderer Kollbach 1. im Schlag im Aufstreich verkauft:

- 1733 Stück tannene Stangen von 16 bis 35' Länge, meist zu Hopfenstangen tauglich,
- 100 Stück Gerüststangen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Kohlbrunnen bei Weinberg.

Neuenbürg, den 25. April 1860.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Calmbach.

Freitag den 4. Mai, Nachmittags 5 Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Höfen 16 Stück rothbuche Klöße vom Schlag im Staatswald Plattenkopf und 26 Stück Auschuß und überzählige Stämme vom letzten Verkauf auf dem Stock im Staatswald Seelach im Aufstreich verkauft.

Neuenbürg, den 28. April 1860.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Montag den 7. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Unterreichenbach vom Holzschlag Gairen im Aufstreich verkauft:

- 17 Stück Nadelholzstämme und Baustangen,
- 13 " rothbuche Klöße, 1 Ulme und 2 Hainbuchen,
- 35 " Nadelholzstangen von 21-35' Länge,
- 14 " Gerüststangen,
- 7 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 52 1/2 " " Prügel,
- 1/2 " hainbuche Prügel,
- 4 1/2 " tannene Scheiter,
- 10 1/2 " " Prügel,
- 1/2 " aspene Scheiter und
- 1/2 " " Prügel.

Neuenbürg, den 28. April 1860.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Calmbach.

Solzaufuhr.

In den vorjährigen Schlägen liegt noch verschiedenes Lang- und Brennholz, weshalb die betr. Käufer aufgefordert werden, innerhalb 14 Tagen



dasselbe abzuführen, widrigenfalls auf ihre Kosten der Wald geräumt werden müßte.

Calmbach, den 26. April 1860.

K. Reviersförsterei.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Holz-Verkauf

am 4. Mai

aus dem Föhrberg 1. und Birkenebene: 14 1/2 Rlfr. tannene Reisprügel.

Zusammenkunft beim Steinbruch auf der Habensburg Morgens 9 Uhr.

Wildberg 28. April 1860.

K. Forstamt.
Niethammer.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 4. d. Mts., Morgens 8 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde:

65 Stück Lang- und Klotzholz, und 80 Rlfr. tannene Scheiter.

Den 30. April 1860.

Schuldheiß Hofsch.

Feldrennach.

Schlosserhandwerkszeug-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des weil. Ludwig Kern Schlossers hier wird sein sämmtlicher Handwerkszeug im Ausreich verkauft und zwar theils zusammen und theils einzeln um baare Bezahlung. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr in dessen Werkstätte.

Den 26. April 1860.

A. A.

Vorstand des Waisengerichts
Bürkle.

Feldrennach.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an den verstorbenen Ludwig Kern Schlosser hier eine Forderung zu machen hat, hat seine Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei dem Schuldheissenamt Feldrennach geltend zu machen, widrigenfalls nachher solche nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 26. April 1860.

Schuldheissenamt.
Bürkle.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft 300 Stämme tannenes Bauholz von verschiedener Länge und Stärke

am Freitag den 4. April d. J.

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. April 1860.

Waldmeister
Neuweiler.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Am Montag den 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr versammelt sich der wundärztliche Bezirksverein bei Bierbrauer Karcker.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die bei ihnen wohnenden Wundärzte hievon in Kenntniß zu setzen.

Dr. Hartmann,
Oberamtsarzt.

Freiwillige Feuerwehr.

Einladung zu weiterem Beitritt.

Durch Beschluß des Verwaltungsraths der freiwilligen Feuerwehr soll für weitere 10 Mitglieder die Ausrüstung angeschafft werden. Diejenigen, welche noch beitreten wollen, werden daher eingeladen, sich innerhalb 8 Tagen bei dem Hrn. Adjutanten Fr. Luz zu melden.

Neuenbürg, den 1. Mai 1860.

Im Namen des Verwaltungsraths
Der Commandant:
Grosmann.

⊕ **Vollmonds-Kränzchen** ⊕

Freitag den 4. Mai 1860

im Dörsen in Höfen,

verbunden mit Scheibenschießen.

Zusammenkunft um 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir dem verehrlichen Publikum der Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage ein eigenes Geschäft gegründet und empfehle ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen wie auch mit einem Lager von lackirten Blechwaaren, verzinnem Gesundbeitsgeschirr und sonstigen in mein Fach gehörigen Artikeln unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Den 1. Mai 1860.

Jakob Bäuerle,
Kupferschmied- und Blasknermeister.

Neuenbürg.

Ein größeres Quantum gutes unberegnetes Heu verkauft

C. F. Kraft,
zur alten Post.

Gesuch.

Für eine Kettenfabrik in Wörzheim werden Lehrlinge und Lehrlingmädchen gesucht. Guter Lohn wird zugesichert. Lusttragende wollen sich an Herrn Obersteiger Schenk in Neuenbürg wenden, welcher ihnen das Nähere mittheilen wird.

Neuenbürg.

Ein Schreinergefelle findet dauernde Beschäftigung bei

Beck u. Söldner.

Neuenbürg.

Einige Lehrlinge und Lehrmädchen werden angenommen bei

Beck u. Söldner,
Etuisfabrikanten.

Neuenbürg.

Einen Platz als Kutscher oder Hausknecht sucht, wer sagt die Redaktion.

Stuttgart.

Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehenloosen. Einwechslung von Coupons und Trefferloosen. Gratisauskunft über gezogene Nummern von Anlehenloosen.

Ferd. Garnier.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit der ergebenen Nachricht, daß ich hier ein

Gold- und Silberwaaren-Geschäft errichtet habe, erlaube ich mir mein durchaus neu und geschmackvoll arrangirtes Lager aufs Freundlichste zu empfehlen.

Das mir gütig geschenkt werdende Vertrauen werde ich durch reelle Waare rechtfertigen und bemerke noch, daß ich im Stande bin, jede Bestellung schnell auszuführen, so wie auch jede Reparatur rasch und billig besorgt werden wird.

J. Keppler, Hauptstraße 109.

Calmbach.

12 Stück Sopha bestehend in Corfes-, Divan- und gewöhnlicher Façon, 6 Stück mit Roßhaar gepolsterte Sessel, 2 Roßhaar- und 1 Schweinshaar-Matratze, 6 Stück Kinderwägelchen schön lackirt mit Federn und Verdeck zu 15 fl. per 1 Stück, ein neues sehr schönes Bernerwägelchen mit Magazin versehen hat zu verkaufen

Sattler Barth.

Calmbach.

Eine Futterschneidmaschine mit Schwungrad einen gewöhnlichen Strohhuhl, 2 neue und 1 gebrauchten Handkarren, eine doppelte Waspresse sammt Mahltrog und Stein, eine ditto nach neuester Art in der 6 Zmi mit einem Mal abgepreßt werden können, 2 noch ganz gute eichene Treppen mit 18 Tritten, 3 starke Bienschöcke für 21 fl., ca. 10 Centner Heu à 1 fl. 20 kr. per Centner und ca. 1 1/2 Eimer 1858er Wein imiweise hat zu verkaufen

Sattler Barth.

Schwann.

Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt, daß der von ihm am 23. Januar in Pforzheim geäußerte Verdacht, als sey das von Philipp Bodamer von Höfen am gleichen Tag an Flaschner Ungerer in Pforzheim verkaufte buchene Scheiterholz von den ihm entwendeten Holz gewesen, sich als unbegründet herausgestellt hat und wird daher solches zur Rechtfertigung des Bodamer hiemit veröffentlicht.

Den 27. April 1860.

E. Andreas Wild.

Schwann.

Einen ganz starken einspännigen Wagen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Ludwig Böhlinger.

Dennach.

Eine große, in gutem baulichen Zustande sich befindliche Heuschauer nebst einen angebauten Ställchen oberhalb der Rothenbachsägmühle verkauft

Georg Friedrich Döhner.

Neuenbürg.

2 Pflüge, ein- und zweispännig, 1 Kastenkarren, 1 noch neues Schneider-Bügeleisen 12 1/2 Pfund schwer hat zu verkaufen

Jacob Schwiggäbele.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine Familie ist zu vermieten; wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Jobst. Enslin.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart, 27. April. Unsere Ober-Neckarbahn kann nun wieder auf der ganzen Strecke von Plochingen bis Reutlingen befahren werden, was namentlich für die gewerthätige Stadt Reutlingen von großer Wichtigkeit ist, da insbesondere die Güterbeförderung durch die Unterbrechung Noth litt. Auch für das in Reutlingen neubearündete pomologische Institut unter der Leitung des in Hohenheim als Garten-Inspector angestellt gewesenen ausgezeichneten Pomologen Lukas ist die Wiederherstellung des ununterbrochenen Verkehrs recht angenehm. Diese neue Anstalt erfreut sich bereits eines vortheilhaften Rufes und hat schon eine für die wenigen Wochen ihres Bestehens verhältnismäßig große Zahl von Zöglingen. Wenn die Witterung irgend günstig wird, so kann das erste Jahr



ihres Bestehens zugleich eines der bedeutendsten Obsthäuser werden; wenigstens ist der jetzige Stand der Obsthäuser ein sehr günstiger, wenn auch die anhaltend kühle Witterung für das feinere Frühobst weniger zuträglich seyn mag, da dieses bereits in die Periode der Blüthe getreten ist, während alle übrigen Obsthäuser, deren Zahl in unserem reich gesegneten Lande Legion ist, noch so sehr in ihrer Entwicklung zurückstehen. Erfahrene Männer erwarten ohne das Dazwischentreten späterer ungünstiger Zwischenfälle ein ganz besonders reiches Obsthäuser, das selbst hinter 1847 nicht zurückstehen werde.

B a d e n .

Vom Neckar, 26. April. Die Wahl des Professors Häusser in Pforzheim war keine Ueberrumpelung, sondern eine nach unumwundener Erklärung des Erwählten vollbracht. Der Mandatar hat angenommen, wird nächste Woche schon in der Kammer sitzen und jedenfalls, wenn nicht selbst die deutsche Frage anregen, doch derselben sein beredetes Wort leihen. Zusammenkünfte zur Besprechung derselben in Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Freiburg und andern größeren und kleineren Städten des Landes stehen in Aussicht. Man hofft, daß auch im naben Württemberg diese praktische deutsche Frage jene von Eplingen ersetzen wird. Nur durch eine nationale Bewegung dieser Art, voll Ruhe und Würde, wird es möglich seyn, die schwankenden Geister gegen den Mißbrauch einer unumschränkten Gewalt, selbst bei dem Vote universel, zu gewinnen.

D e s t r e i c h .

Wien, 25. April. Die schlimmsten Vermuthungen über das Ende des Freiherrn v. Bruck sind leider zur Wahrheit geworden: Oesterreichs berühmter Finanzminister hat sich selbst entleibt, nachdem er in einen Unterschleifs-Prozeß verwickelt worden! So meldet die amtliche Zeitung.

A u s l a n d .

E n g l a n d .

London, 27. April. Wie man versichert, proponirt Oesterreich bereits seit dem Februar ein Bündniß mit Preußen auf Grund gegenseitiger Garantie des gegenwärtigen Bestandes; Preußen habe bis jetzt in die Uebernahme einer Garantie Venedigs nicht gewilligt.

S c h w e i z .

Bern, 28. April. In gut unterrichteten Kreisen geht das Gerücht, Frankreich habe dem Bundesrath für den Loskauf der schweizerischen Rechte auf Nord-Savoyen 50 Millionen Franken angeboten, der Bundesrath dieses Anerbieten aber rundweg abgelehnt.

Miszellen.

Wie sollen Baumstämme zu Brettern geschnitten werden, damit sich diese weniger krümmen oder werfen?

Bei aufmerksamer Betrachtung findet man, daß alle Bäume, auch die im dichten Walde stehenden, nicht

nach allen Seiten ihren Stamm gleich ausbilden. Man kann schon an der Rinde die Nordseite und die Südseite der verschiedenen Krümmung erkennen, und wenn der Baum gefällt oder abgesehen ist, sieht man, daß der Durchschnitt keine vollkommene, kreisrunde Scheibe bildet, in deren Mitte die Markstelle sich befindet, sondern daß die gegen Norden stehenden Jahresringe schmaler, die gegen Süden gerichteten breiter sind, wodurch die Markstelle des Stammes gegen die Nordseite vorrückt. Die Ursache ist die größere Erwärmung der Pflanzen an der Südseite durch die Sonne. Die Südseite ist daher üppiger ausgebildet, die Zellen sind größer, die Jahresringe breiter. An der Stelle, wo die Zellen kleiner, die Jahresringe schmaler sind, ist aber das Holz fester und härter, und daher ist in jedem Baum selbst wieder das Holz zu unterscheiden, was der Holzarbeiter wohl zu beachten hat. Wir heben hier nur eine Folgerung, das ist den Umstand heraus, daß Bretter, welche nach den jetzt angedeuteten Verhältnissen quer auf der Durchschnittslinie von Süden nach Norden, also nach dem Stande des Baumes von Westen nach Osten geschnitten sind, sich werfen oder krümmen, und daher sollten alle Baumstämme nach der an der Gestalt der Jahresringe leicht erkennbaren Richtung von Süden nach Norden geschnitten werden, damit sich die Bretter nicht werfen.

Verwendet man ganze Stämme oder Bäume zu irgend einem Zwecke, so soll man zu jener Seite, die mehr zu leisten hat, die Nordseite mit den engeren Jahresringen und der festeren Holzschale wählen.

(Aus den prakt. Mittheilungen von Dr. Lud. Gall, 3. Band, S. 59, durch die Zeitschrift für Bauhandwerker 1859, S. 210.)

Auf Melancthon's Sarge liest man folgende Inschrift: „In diesem Sarge ist Philipp Melancthon begraben, welcher ein Professor der heiligen Schrift und guter Künste gewesen ist, 42 Jahr lang, ein übertrifflicher, gelehrter Mann, holdselig, gescheidt, aufrichtig und heilig, geduldig und wohlthätig gegen die Armen, des ehrwürdigen Herrn Dr. Martin Luther's selig fleißiger und getreuer Gehülfe in Erklärung und Aufrihtung reiner Lehre göttlichen Worts, welches durch der römischen Päpste Betrug und der Mönche Gaukelwerk und mannichfaltige Mißbräuche verdunkelt war; welcher die Augsbürgische Confession gestellt hat, die Kaiser Carolo V. i. J. 1530 überantwortet ist, nachdem sich die Reinigung und Erklärung rechter Lehre im 1517. Jahre angefangen hatte und die Aenderung in diesen Kirchen vorgefallen war; und hat die Wahrheit himmlischer Lehre 30 Jahre beständig verfochten, auf öffentlichen Reichstagen und sonst auch für sich selbst, wie solches seine Schriften, die öffentlich in Druck ausgegangen sind, zeugen.“

Limburg, Mitte April. Ein in der Nähe wohnhafter kranker Schneider ließ seine Unterschrift unter einer Urkunde beglaubigen. Die Beglaubigungsworte lauten: „Die von ihm anerkannte, krank im Bett liegende Unterschrift des Schneiders N. N. wird andurch beglaubigt.“

